

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN



**Ich fahre
gern Bus,
weil ...**

**es in Meiningen keine
U-Bahn gibt.**

Jan U. aus Meiningen

IN DIESER AUSGABE

Für Radfahrer und
Wanderer **Seite 2**
Busfahrer ist ein an-
spruchsvoller Beruf **Seite 3**

EDITORIAL



Liebe Leserinnen
und Leser,

der erste Schultag bringt für Hunderte unserer jungen Fahrgäste im ILM-Kreis Veränderungen mit sich. Sie fahren erstmals oder auf einer anderen Linie mit dem Bus zur Schule.

Für die Schulanfänger ist alles neu: der Weg von Zuhause zur Haltestelle und die Fahrt mit dem Linienbus zur Schule. Ältere Schüler haben jetzt die Schule oder den Wohnort gewechselt und müssen sich neu orientieren.

Meine Bitte an Eltern und Schüler: Informieren Sie sich rechtzeitig über die Busabfahrtszeiten. Beachten Sie die Verhaltensregeln an der Haltestelle und im Bus. Eltern sind verantwortlich für den Schulweg ihrer Kinder. Wir als Busunternehmen sorgen für eine sichere und pünktliche Beförderung unserer Fahrgäste.

Einen guten Schulstart wünscht

Ihr
Matthias Höring

Geschäftsführender Gesellschafter der
IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau

Achtung „Action“ im Linienbus

Das neue Verkehrspräventionszentrum in Sömmerda bietet beste Voraussetzungen für praxisorientierte Trainings für Schüler. Die kostenlosen Angebote müssen nur genutzt werden.



So groß ist der „tote Winkel“ und eine potenzielle Gefahr.

Sömmerda/Thüringen. Neben dem Linienbus liegt rechts eine große, dreieckige Plane auf dem Boden. Die Kinder aus der 5. Klasse der Salzmannschule in Sömmerda und beide Lehrerinnen staunen, wie groß die Fläche ist, die vom Sitzplatz des Busfahrers aus objektiv nicht einsehbar ist.

Die Regelschüler trainieren mit den Ausbildern ganz alltägliche Situationen, wie sie auf dem Weg zur Schule, an der Haltestelle und im Bus immer wieder auftreten. Die Klassenlehrerin Dagmar Weiß hatte sich um diese „Schulstunde“ im Verkehrspräventionszentrum

Sömmerda bemüht. Evelyn Dahlke, die Chefin der Kreisverkehrswacht Sömmerda, und Wolfgang Kunz, der Geschäftsführer des Busunternehmens VWG des ÖPNV Sömmerda, haben an diesem Vormittag die Ausbildung der Schüler übernommen. Selbst

älteren Kindern muss immer wieder bewusst gemacht werden, dass die Bushaltestelle kein Spielplatz ist und zum öffentlichen Verkehrsraum gehört, sagt Evelyn Dahlke. Der „tote Winkel“ an der Haltestelle neben dem Bus ist deshalb eine potenzielle Gefahr.

Wolfgang Kunz begründet aus

» Die Bushaltestelle ist kein Spielplatz. «

der Sicht des Busfahrers, warum am und im Bus Verhaltensregeln beachtet werden sollen. Noch viel mehr überzeugt die Schüler die folgende Simulation im Bus. Achtung „Action“ heißt es bei einer Gefahrenbremsung erst mit 10, dann 15 km/h Geschwindigkeit, die der Bus fährt. Die Kinder sitzen senkrecht mit dem Rücken an der Lehne und halten sich fest. Die Schulranzen sind unterm Sitz verstaut.

Beim angesagten Bremsen fliegt eine Plastikrolle durch den Mittelgang des Busses. Die Schüler spüren ganz unmittelbar die abrupt wirkenden Kräfte. Das eigene Erleben solch simulierter, praxisnaher Übungen überzeugt.

Solche kostenlosen Angebote für Schulen und Kitas gibt es vor Ort in ganz Thüringen. Oft kooperieren die ortsansässigen Busunternehmen mit den regionalen Verkehrswachten und der Verkehrspolizei. Die Fahrt mit dem Bus zur Schule ist der sicherste Schulweg, das ist langjährig statistisch belegt. Die Angebote zur praxisnahen Verkehrserziehung müssen nur genutzt werden. ■

Mehr Informationen:
www.bus-thueringen.de
www.linienverkehr.de
www.kreisverkehrswacht-soemmerda.de

REGULÄRER FAHRPLANWECHSEL ERST AM 9. DEZEMBER 2012

Kleine Änderungen ab 2. September beachten

Künftig werden die Busunternehmen in Südthüringen, also auch RBA und IOV im ILM-Kreis, ihren regulären Fahrplanwechsel am zweiten Sonntag im Dezember vollziehen. Erstmals wird das am 9. Dezember 2012 der Fall sein. Zum Schuljahresbeginn gibt es kleine Fahrplanänderungen, die ab 2. September wirksam werden.

Die neue Haltestelle Rennsteighöhe wird in der Gemeinde Frauenwald eingerichtet. Dadurch können Besucher das nahe gelegene Bunker-museum besser erreichen. In Abstimmung mit der SNG wird in Suhl die Haltestelle Windweg künftig durch die IOV-Linie 300 bedient. Besucher der Rentenstelle in Suhl, die jetzt

auch für den ILM-Kreis zuständig ist, haben so einen kurzen Weg. Durch veränderte Unterrichtszeiten an den Schulen kommt es vereinzelt zu kleinen Änderungen im Linienverkehr. ■

Mehr Informationen:
www.rbarnstadt.de
www.iov-ilmenau.de

KURZ & KNAPP

Infos über Berufe

⇒ Die Mobilität der Bürger nimmt zu. In Thüringen nutzen jährlich über 100 Millionen Fahrgäste Linienbusse im Stadt- und Regionalverkehr. Berufe in Busunternehmen haben Zukunft. Davon konnten sich Besucher auf der Messe Jobfinder im Juli in Erfurt überzeugen. Beim 20. Forum Berufsstart am 21./22.11.2012 auf der Messe Erfurt werden Thüringer Busunternehmen Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Branche vorstellen. Schüler, die vor ihrem Abschluss im Jahr 2013 stehen, können sich über freie Ausbildungsplätze informieren.

Sicher im Omnibus

⇒ Der Doppelstock-Linienbus der Firma Steinbrück aus Gotha war wiederum der Hingucker beim 3. Verkehrssicherheitstag auf dem Erfurter Domplatz. Vor allem Kinder erkundeten das Fahrzeug und testeten ihr Wissen bei einem Omnibusquiz. Schautafeln informierten, wie man Busfahrer wird und welche Regeln auf dem Schulweg zu beachten sind. Der Bus ist das sicherste Beförderungsmittel und die Nummer 1 im Thüringer Nahverkehr.

BUS KONKRET

Hinsetzen, festhalten

⇒ Jeder Linienbus verfügt über eine exakte und von der Aufsichtsbehörde genehmigte Anzahl von Sitz- und Stehplätzen. Nach dem Einsteigen sollte sich jeder Fahrgast unverzüglich hinsetzen oder sicher stehen und festhalten.

Busse müssen manchmal unvermittelt bremsen, um auf Gefahrensituationen im Straßenverkehr zu reagieren. Dabei bieten ein Sitzplatz oder fester Halt die größtmögliche Sicherheit.

Schon bei einer geringen Geschwindigkeit des Busses wirken erhebliche Kräfte. Deshalb sollten auch Gepäckstücke gut verstaut und gesichert werden.

Angebote für Radfahrer und Wanderer werden gut angenommen

Bergan mit dem Bus ist bequemer

► Die Lust auf Natur, auf Radfahren und Wandern, ist ungebrochen. Wer einen Teil der Strecke mit dem Bus zurücklegt, kann insgesamt längere Touren unternehmen.

Rennsteig-Saaleland / Thüringen. Das Servicetelefon der KomBus klingelt. Eine Gruppe mit fünf Radfahrern meldet sich für die Fahrt mit der Buslinie 505 von Saalfeld nach Neuhaus am kommenden Sonnabend an. Diese Linie wird sehr nachgefragt, bestätigt KomBus-Geschäftsführer Bert Hamm.

Mit Anhänger für 16 Räder

Die Fahrräder können sicher transportiert werden. Die Kapazität in diesem Linienbus mit Fahrradanhänger reicht für bis zu 16 Räder und Fahrgäste. Die Straße nach Neuhaus führt bergan, die Fahrt im Bus mit dem Rad auf dem Anhänger ist bequemer, weiß KomBus-Chef Bert Hamm aus Erfahrung. Im zweiten Jahr bietet

das Unternehmen im Rennsteig-Saaleland und der angrenzenden Region an Wochenenden auf allen Regionallinien die Fahrradmitnahme an. Alle Busse sind mit Heckgepäckträgern ausgerüstet.

Vor allem für schwierige Geländeabschnitte oder eine komplette Fahrt hin oder zurück wird der Bus gern genutzt. Im Jahr 2011 beför-



Die Fahrräder werden sicher am Busheck transportiert.

derte die KomBus mehrere Tausend Fahrräder, Radfahrer und Wanderer in Ostthüringen. In dieser Saison ist eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Informieren und anmelden

Die Mitnahme von Fahrrädern ist prinzipiell in dafür geeigneten Linienbussen in Thüringen möglich. Vorrang haben allerdings Rollstuhlfahrer und Kinderwagen. Die Busfahrer entscheiden

In der Regel sind die Busfahrten mit Fahrradmitnahme in den Fahrplänen mit einem Fahrradsymbol gekennzeichnet. Empfehlenswert ist vor Beginn der Tour ein Anruf am Servicetelefon des jeweiligen Busunternehmens, um sich zu informieren. Radgruppen sollten sich rechtzeitig vorher anmelden.

Einige Unternehmen verfügen über einen umgebauten Fahrradbus, Heckgepäckträger für Fahrräder oder Fahrradanhänger, die an Busse angekoppelt werden können. Die KomBus bietet das volle Programm für Radfahrer und Wanderer. Sie hat einen eigenen Flyer mit vielen Informationen herausgebracht, darunter alle Buslinien mit Fahrradbeförderung, eine Radwegkarte, Touren- und Ausflugsstipps. ■

» Die Fahrräder können im Bus sicher transportiert werden. «

letztendlich, ob und was bzw. wer mitgenommen werden kann. Im regulären Linienverkehr durch den Thüringer Wald transportierte beispielsweise die IOV Ilmenau im vergangenen Jahr über 1.100 Fahrräder in ihren Bussen. Die VWG des ÖPNV Sömmerda hat jetzt Linienbusse mit Gepäckträgern für bis zu fünf Fahrräder nachgerüstet.

➔ Mehr Informationen:
www.kombus-online.eu
www.bus-thueringen.de
www.radroutenplaner.thueringen.de

Berufsausbildung in Busunternehmen hat Zukunft

Busfahrer und Kfz-Mechatroniker gesucht

► Thüringer Busunternehmen bilden aus, vor allem Busfahrer und Kfz-Mechatroniker. Die Aussichten auf einen Job sind sehr gut.

Thüringen. Walter Konaloch gehörte 2010 zum ersten Jahrgang in Thüringen, der erfolgreich die Erstausbildung zum Berufskraftfahrer Personenverkehr Bus absolvierte. Er und die anderen sechs Azubis erhielten sofort einen Job in ihrem Ausbildungsbetrieb. Seitdem steuert Walter Konaloch (unser Foto) einen Linienbus der JES Verkehrsgesellschaft durch den Saale-Holzland-Kreis und die angrenzende Region.

Thüringer Busunternehmen suchen Berufsnachwuchs, vor allem



Busfahrer und Kfz-Mechatroniker. Erst seit 2007 ist die Erstausbildung zum Busfahrer möglich. In den kommenden Jahren scheiden viele Mitarbeiter aus Altersgründen aus. Auf der Straße, in der Werkstatt und im Büro gibt es sehr gute Berufschancen nach der Ausbildung.

Interessierte Real- und Hauptschü-

ler, die 2013 ihren Abschluss anstreben, sollten sich bereits jetzt bei den Busunternehmen vor Ort und im Internet über Ausbildungsprofile und Anforderungen informieren. Möglich sind Schnupperpraktika in den Unternehmen, um den Berufsalltag kennenzulernen. Möglich sind Initiativbewerbungen mit einem Motivationsschreiben, Lebenslauf und dem letzten Schulzeugnis (in Kopie). Empfehlenswert ist in jedem Fall ein Anruf oder eine Mail an die Geschäftsleitung des Busunternehmens vor Ort (Kontaktdata auf Seite 4 oben links). ■

➔ Mehr Informationen:
www.werd-busfahrer.de
www.omnibusverband.de

Initiativbewerbungen bei IOV und RBA jederzeit möglich

Busfahrer ist ein anspruchsvoller Beruf

► Ein Busfahrer muss früh aufstehen, weil der erste Dienst gegen 4 Uhr beginnt. Ein Busfahrer steuert ein modernes Fahrzeug von 12 oder 15 Metern Länge und übernimmt viel Verantwortung.

Ilm-Kreis. Gibt es so etwas wie Busfahrer-Romantik? Als Kapitän der Landstraße oder so? Ein Kindheitstraum, der wahr wird? Vielleicht. Busfahrer sind vor allem Dienstleister, die ihre Kunden sicher und pünktlich von einem Ort zum anderen chauffieren. Der Beruf ist anspruchsvoll und abwechslungsreich.

Neustart oder Umstieg

Busfahrer werden gesucht. Bei IOV und RBA scheiden aus Altersgründen jedes Jahr Busfahrer aus den Unternehmen aus, bei der RBA in den vergangenen beiden Jahren jeweils drei, berichtet Geschäftsführer Knut Gräbedünkel. Das spricht sich in der Branche herum und auf seinem Tisch landen Initiativbewerbungen von Interessenten, die einen beruflichen Neustart oder Umstieg als Busfahrer anstreben.

Das ist bei Quereinsteigern möglich und erwünscht, sagt IOV-Chef Matthias Höring. Nach seiner Erfahrung reift der Wunsch, Busfahrer zu werden, oft im späteren Lebensalter.



Der Busfahrer muss sich auf unterschiedliche Fahrgäste einstellen, ganz Junge und Ältere.

Die Wege in den Beruf, neben einer Erstausbildung, sind vielfältig und hängen von den persönlichen Vo-

» Wer Busfahrer werden will, sollte gern mit Kunden zu tun haben. «

oraussetzungen der Interessenten ab. Formal wird ein gültiger Führerschein als Busfahrer vorausgesetzt, den Interessenten auch über eine Umschulung, gefördert von der Arbeitsagentur, erwerben können.

Erster Ansprechpartner

„Wer Busfahrer werden will, sollte gern mit Kunden zu tun haben und dienstleistungsorientiert sein“, formulieren Matthias Höring und Knut Gräbedünkel eine ganz wichtige Bedingung. Im Kontakt mit ganz unterschiedlichen Fahrgästen, mit Kindern, Jugendlichen und Älteren, ist der Busfahrer täglich gefordert. Er verkauft und kontrolliert Fahrscheine, er gibt Auskünfte, er muss sich auf unterschiedliche Charaktere von Fahrgästen

einstellen können. „Der Busfahrer repräsentiert sein Unternehmen, er ist erster Ansprechpartner für die Fahrgäste“, sagt RBA-Geschäftsführer Knut Gräbedünkel.

Deshalb legen die Geschäftsführer sehr viel Wert auf die kommunikativen und menschlichen Qualitäten der Bewerber. Dazu gehören selbstverständlich die fachlichen und formalen Vor-

aussetzungen, für die sie gern mit ihren Kontakten den Weg für Interessenten ebnen.

Initiativbewerbungen als Busfahrer an die Geschäftsleitungen von IOV und RBA sind jederzeit möglich. Informationen über den Beruf und die Unternehmen können im Internet abgerufen werden. ■

➔ Mehr Informationen:
www.iov-ilmenau.de
www.rbarnstadt.de

Der nächste Winter kommt garantiert

Der Wert einer Investition



Im neuen Busbetriebshof der IOV in Großbreitenbach herrscht seit August 2012 Arbeitsalltag. Mitarbeiter und Busse sind eingezogen. Die 12 Fahrzeuge sind nicht mehr Wind und Wetter ausgesetzt. Die neue Busabstellhalle (unser Foto) bietet den Standard wie eine private Autogarage. Hinzu kommen Sozial- und Aufenthaltsräume für die Fahrer, deren Arbeitsbedingungen sich dadurch erheblich verbessern.

Der nächste Winter kommt garantiert in das rund 630 Meter hoch gelegene Großbreitenbach. Dann wird sich der Wert der Investition von rund 890.000 Euro, darunter 526.500 Euro Fördermittel des Freistaats Thüringen, beweisen. Vor allem die Fahrgäste werden im kommenden Winter spüren, dass die Busse gut temperiert morgens an die Haltestelle kommen. ■

Jeden Monat wechselt jetzt die Farbe

Schülerzeitkarten werden bunter

► Mit Beginn des neuen Schuljahres werden zusätzliche Farben für die Schülerzeitkarten von IOV und RBA eingeführt. Bisher dominierten Grün und Gelb.

Der Einstieg in den Bus muss zügig erfolgen. Der Fahrer kontrolliert die Fahrscheine auf Gültigkeit. Die monatlich aktuelle Farbe ist bei den Schülerzeitkarten das Merkmal, um zügig zu kontrollieren. Darauf achten die Busfahrer.

Bei Kontrollen in den Bussen stellen IOV und RBA im vergangenen Schuljahr jedoch vereinzelt Betrugsversuche fest. Die Monatsfarbe des Fahrscheins war korrekt, aber er war dennoch nicht mehr gültig. Weil alle zwei Monate Grün und Gelb wechsel-

ten, zeigten einzelne Schülerinnen und Schüler abgelaufene Fahrscheine aus den Vormonaten im schnellen Vorbeigehen dem Busfahrer vor.

Jetzt werden mehr Farben für die Schülerzeitkarten eingeführt, die solche Betrugsversuche unmöglich machen. Jeden Monat wechselt die Farbe, keine wiederholt sich. Die zügige Sichtkontrolle durch die Busfahrer bleibt gewährleistet. Ebenso bleiben das Verfahren zum Erwerb der Schülerzeitkarte und die Bedingungen bestehen, insbesondere der Gültigkeitszeitraum und die aufgedruckten Haltestellennamen. ■

➔ Mehr Informationen:
www.iov-ilmenau.de
www.rbarnstadt.de

KONTAKTE

IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
www.iov-ilmenau.de
Servicetelefon: 03677/8 88 90

RBA Regionalbus Arnstadt GmbH
www.rbarnstadt.de
Servicetelefon: 03628/6 13 30

Regelschule Stadtilm und RBA Arnstadt übernehmen Verantwortung

„Das sind ja unsere Kinder“

► Hochbetrieb an den Bushaltestellen vor dem Schulgelände. Binnen weniger Minuten fahren sechs Busse ab. Ganze Schulklassen wollen nach Hause.



Bitte einsteigen: Es geht lebhaft, aber geordnet zu.

KURZ & KNAPP

Schüler-Ferienuhr

⇒ Für die letzte Ferienwoche lohnt sich auch jetzt noch der Kauf einer Schüler-Ferienuhr für 11 Euro bzw. eines Schüler-Ferientickets für 22 Euro. Damit können Busse bzw. Busse, Bahnen und Straßenbahnen der beteiligten Verkehrsunternehmen in Thüringen bis zum 02.09.2012 beliebig oft genutzt werden.

Ein-Euro-Tag

⇒ Am 25.10.2012 beteiligen sich IOV und RBA am Ein-Euro-Tag in Thüringen. An diesem Donnerstag in den Herbstferien können Fahrgäste auf den Linien von IOV und RBA für nur einen Euro Bus fahren.

Neue Bedingungen

⇒ Die RBA betreut als Praxispartner die Bachelor-Arbeit eines Studierenden der FH Erfurt. Darin soll untersucht werden, wie das Stadtbussystem in Arnstadt den neuen Bedingungen, beispielsweise in den wachsenden Gewerbegebieten, angepasst werden kann, um neue Fahrgäste zu gewinnen.

Stadtilm / Ilm-Kreis. Die Aufsicht führende Lehrerin öffnet ein schmales Tor, als der Bus hält. Auf kurzem Weg strömen die Kinder in den wartenden Bus. Na klar, nach Schulschluss geht es lebhaft, aber geordnet zu. Lehrer und Busfahrer beobachten aufmerksam das Treiben.

Eltern müssen mitziehen

Diese Episode spiegelt typisch das gute, vertrauensvolle Verhältnis von Schule und Busunternehmen wider. Gemeinsam fühlen sich beide verantwortlich für den sicheren Schulweg der Kinder, betonen Regelschulleiter Jens Günschmann und RBA-Geschäftsführer Knut Gräbedüinkel. „Auch die Eltern müssen mitziehen, das sind ja unsere Kinder“, fügt der Schulleiter hinzu.

Vor sieben Jahren besuchten wir schon einmal die Regel- und die benachbarte Grundschule (omni Nr. 8). Seitdem hat sich viel verändert

Stadtilm oder an den Haltestellen keinen Unfall.

Regelmäßige Belehrungen

Dazu beigetragen haben bauliche Veränderungen vor den Schulen, die Umwidmung zur Einbahnstraße, ein klar abgegrenzter Haltebereich für PKW. Geblieben ist vor allem der Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer. „Die

den Eltern“, ergänzt der Schulleiter.

Der Einfluss der Eltern auf ihre Kinder sei ganz wichtig, weiß Jens Günschmann aus jahrelanger Erfahrung. Eltern sollten auch ganz bewusst reflektieren, wie sie sich als Pkw-Fahrer verhalten, die ihre Kinder zur Schule bringen oder abholen, ergänzt Knut Gräbedüinkel. Beispielsweise gelte im Haltestellenbereich der Busse Schrittgeschwindigkeit, auch für die vorbeifahrenden Autos der Eltern.

„Die Sicherheit unserer Kinder hat Vorrang“, darin sind sich Jens Günschmann und Knut Gräbedüinkel einig. Dafür werden sie weiterhin im Gespräch bleiben. Dafür übernehmen Lehrerinnen und Lehrer wie Busfahrer Verantwortung. ■

» Die Kinder werden beaufsichtigt, bis der letzte Bus abgefahren ist. «

und manches ist doch geblieben. Die RBA und die Schulen, nicht nur in Stadtilm, sprechen regelmäßig miteinander. Das betrifft die Situation an den Haltestellen, in den Bussen oder Fahrplanwünsche der Schule. In den letzten sieben Jahren gab es im Umfeld der Schulen in

Kinder werden beaufsichtigt, bis der letzte Bus abgefahren ist“, betont Schulleiter Jens Günschmann. Regelmäßige Belehrungen über das Verhalten an Haltestellen, im Bus und auf dem Schulweg gehören ebenso dazu. „Kinder machen auch mal Blödsinn, dann reden wir mit

IMPRESSUM

Herausgeber:

Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.
Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt
Tel.: 0361 / 226 20 44
info@bus-thueringen.de
www.bus-thueringen.de

V.i.S.d.P.: Matthias Höring, Siegfried Gräbedüinkel

Redaktion: Dr. Michael Plote, Susanne Rham, Tilman Wagenknecht, Markus Würtz

Gestaltung: Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur GmbH Erfurt

Fotos: Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.

Redaktionsschluss: 17.07.2012

omni Nr. 37 erscheint am 28.11.2012.

Marketingkooperation **bus** thüringen e.V.

Laut durch Senkung d. Gaumensegels	italien. Mandellikör	Hauptstadt der Malediven	Stuhlfläche	hochschlagender Teil des Feuers	Teil der Kfz-Heizung	Schonkost Geschmacksrichtung	Oper in New York (Kzw.) Operettenkomponist †	Grogzutat Scheinwerfer	andere Einstellungen gelten lassend
▶	▼	▼		Wunsch, oft andere Orte zu besuchen	▶	▼	▼	▼	▼
Tag-greif-vogel	▶				Schnelligkeit d. Hauserrichtung kl. Kerl				
Lungenluft	▶			Futterpflanze eins (englisch)	▶		kleiner Handziehwagen	Autokz. v. Oldenburg Artunterteilung	▶
französisch (Abk.)			zwölf Dutzend						
Sing-vogel		Höchstbegabter	▼			Gattin Abrahams im A. T. drei (ital.)			internat. Schriftstellerverband (Abk.)
▶		Vorfahr		Vorderster	▶		Wellnessbad	▶	
german. Donnergott	▶			Skat-ausdruck			Autokz. v. Amberg	▶	
Unsinn				durch (lat.)	▶	gepflegte Zierrasfläche			
▶					Grundstoff	▶			